Casa Verde
Proyecto Casa Verde

Casa Verde Nachrichten - Arequipa und Cusco

3 - 2026

Liebe Casa-Verde-Familie,

in vorliegender dritten Ausgabe der Casa- Verde-Nachrichten in diesem Jahr präsentieren wir Ihnen einmal mehr die unterschiedlichen Initiativen, die unser Team in Arequipa und Cusco zur Förderung des Wohlergehens, des Schutzes sowie der persönlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen der Casa Verde umgesetzt hat.

Ebenso möchten wir Sie über die wichtigsten aktuellen politischen Entwicklungen des Landes auf dem Laufenden halten und schließlich einen Einblick in die Arbeitsbereiche unserer Fachkräfte vermitteln, ohne deren engagierte Mitarbeit all dies nicht möglich wäre.

IADES-Blansal
Instituto de Apoyo y Desarrollo Social Blansal

Wie in der letzten Ausgabe der Casa-Verde-Nachrichten angesprochen, kam es nun am 07. Juni zur viel beachteten Stichwahl zwischen den beiden Präsidentschaftskandidaten Keiko Fujimori von der rechtskonservativen Partei Fuerza Popular und dem Gegenkandidaten Roberto Sanchez von der linkspopulistischen Partei Juntos por el Peru. Die Stichwahl hätte wohl polarisierter nicht sein können und das Endergebnis spiegelt diese Polarisierung der peruanischen Gesellschaft wider. Die Ermittlung des Wahlergebnisses zog sich über mehrere Wochen hin (was unter anderem daran liegt, dass Peru ein System der analogen Stimmauszählung etabliert hat und einige Provinzen doch recht weit entfernt sind; auch Stimmen aus dem Ausland hatten einen mehr oder weniger weiten Reiseweg vor sich). Es war dann auch ein regelrechter Wahlkrimi. Bei einer ersten Umfrage gleich nach der Wahl, lag die Kandidatin Fujimori leicht vorne. Nach einigen Tagen gewann der Kandidat Sanchez dann zunehmend die Oberhand und führte in dem Auszählungsprozess über weite Strecken. Zu dieser Zeit ließ der Kandidat der Linken verlautbaren, dass die Ergebnisse unbedingt anerkannt werden müssten, weil sie transparent und der Wahrheit entsprechend seien. Im letzten Drittel dann, als zunehmend die Stimmen aus dem Ausland ausgezählt wurden, holte die Kandidatin Fujimori jedoch wieder auf und überholte ihren Gegenspieler dann „auf den letzten Metern". Dies war dann der Zeitpunkt, als der Kandidat der Linken verlautbarte, dass es sich wohl um Wahlbetrug handeln müsse. Schlussendlich stand dann am 30.06. das denkbar knappe Wahlergebnis wie folgt fest: Keiko Fujimori erhielt mit 9.223,396 Stimmen insgesamt 50,135 % und Roberto Sanchez erlangte mit 9.173,755 Stimmen einen Anteil von 49,865 % der Stimmen. Damit wird nun die Kandidatin Keiko Fujimori, Tochter des ehemaligen Präsidenten Alberto Fujimori (1990-2001), als erste Frau in der Geschichte Perus zur Präsidentin **gewählt.** Die von den Linken Parteien angekündigten anschließenden Protestmärsche verliefen weitestgehend friedlich und ändern nichts an der Tatsache, dass am 28.Juli 2026 Keiko Fujimori als neue Präsidentin Perus in das Amt eingeführt wird. Keiko Fujimori nahm in der Vergangenheit an insgesamt 4 Wahlprozessen zur Präsidentschaftswahl teil und unterlag in der Vergangenheit immer ähnlich knapp wie ihr Wahlgegner bei diesen Wahlen. Ein erstaunliches Durchhaltevermögen und ein ebenso erstaunliches Budget, angesichts der Tatsache, dass solche Wahlkampagnen ja Unsummen von Geld kosten. In den ersten Wochen nach

der Bekanntgabe der Ergebnisse scheint die zukünftige Präsidentin bemüht, bereits vor Amtsantritt aktiv zu werden und um politische Allianzen mit allen Parteien zu werben. Vor dem Hintergrund, dass die politische Landschaft Perus in den letzten Jahren gekennzeichnet war von Volksvertretern, die sich emsig gegenseitig Steine in den Weg gelegt haben und das Land von einer Krise in die nächste trieben, erst mal ein guter Plan.

Dass sie darüber hinaus bereits den langjährigen Präsidenten der Zentralbank Julio Velarde für eine weitere Amtszeit mit ins Boot geholt hat, war zwar zu erwarten, sorgt bei nationalen und internationalen Investoren aber sicherlich für Ruhe und Sicherheit, war **er** es doch, der das politisch instabile Peru seit vielen Jahren wirtschaftlich außerordentlich stabil hielt.

Meine persönliche Meinung zu dem Wahlergebnis:

Der Fujimorismo steht seit den Gründer - Zeiten von Alberto Fujimori in der Tradition eines konsequenten Neoliberalismus. Der mittlerweile verstorbene Ex-Präsident, besiegte seinerzeit den Terrorismus, der das Land zehn Jahre lang geißelte, regulierte eine Hyperinflation von rund 8000 %, kurbelte die Wirtschaft an und stieß zahlreiche Projekte für Bildung und Gesundheit, auch in den entferntesten Provinzen an. Gleichzeitig entwickelte er sich zu einem Diktator, kontrollierte die Presse, bestach Oppositionspolitiker, machte sich der Korruption schuldig und nahm es mit den Menschenrechten nicht so genau. Dies bleibt Teil der Geschichte des Fujimorismo und es dürfte nun die Herausforderung einer Keiko Fujimori werden, diese Geschichte des Fujimorismo neu zu schreiben. Es ist zu erwarten, dass Fuerza Popular auch weiterhin auf Wirtschaftsliberalismus baut und die großen Wirtschaftskonsortien Perus sind sicher heilfroh, dass der Kelch einer linksradikalen Regierung an ihnen vorbeigegangen ist. Diesen Standpunkt würde ich erstmal teilen, denn die radikale peruanische Linke ist so inkompetent, wie sie ideologisch verbohrt ist. Einer Präsidentin Keiko Fujimori (und damit dem Land Peru) würde ich wünschen, dass sie dem Beispiel ihres Vaters folgt, was die Effizienz in der Sozial- Bildungs- und Wirtschaftspolitik anbetrifft, und auf Korruption, Vetternwirtschaft und Menschenrechtsverletzungen zu verzichten weiß.

Und nun aber schwungvoll in die Ereignisse der Casa Verde der letzten zwei Monate. Am 1. Mai, anlässlich des Internationalen Tags der Arbeit, würdigte Casa Verde die Bedeutung der Arbeit, die jeder Mitarbeitende der Einrichtung zum Wohl und zur Entwicklung der Kinder und Jugendlichen leistet.

Im Rahmen dieses Gedenktages nahmen die Mitarbeitenden an einem gemeinsamen Mittagessen teil, das dazu beitrug, den Teamgeist zu stärken, den Austausch von Erfahrungen und Wissen zu fördern sowie das Engagement für die institutionellen Ziele zu bekräftigen. Na ja, und geschmeckt hat es dann augenscheinlich auch. So ein Rahmen trägt auch dazu bei, die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen weiter zu festigen und die Koordination sowie das gemeinsame Engagement zu stärken, die unser Team auszeichnen.

Ergänzend dazu führt Casa Verde regelmäßig Koordinations- und Fortbildungstreffen durch. Diese bieten Raum für die Reflexion über die Interventionspraxis, den Austausch von Arbeitsstrategien sowie die Aktualisierung fachlicher Kenntnisse. Diese Maßnahmen tragen zur beruflichen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden bei und stärken die Handlungsfähigkeit des Teams im

Hinblick auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Dadurch wird eine zunehmend koordinierte und wirkungsvolle Betreuung gefördert.

Der Muttertag in Peru hat traditionsgemäß einen sehr hohen Stellenwert und zeichnet sich durch zahlreiche Veranstaltungen aus, die allesamt sehr gefühlsgeladen sind und recht viel Pathos transportieren. Für einen Großteil der Kinder der Casa Verde ist dieser Tag (wie auch der im Juni stattfindende Vatertag) erwartungsgemäß ein Tag der „gemischten Gefühle". Zum einen vermisst natürlich jedes Kind, das in einem Heim untergebracht ist, seine leibliche Mutter, unabhängig davon, was in all den Jahren zuvor geschehen sein mag. Und gleichzeitig sind es natürlich eben gerade diese Begebenheiten, die Anlass für gemischte Gefühle geben. Es ist sicherlich immens schwer, zum Beispiel in der Schule Gedichte über die bedingungslose, warme Liebe der Mutter zu schreiben, wenn die Realität oftmals eine ganz andere war. Mit den Kindern daran zu arbeiten, mit dieser Diskrepanz umzugehen, ist in dieser Zeit ein wichtiger Teil der Arbeit aller Mitarbeitenden in Casa Verde.

Dessen ungeachtet nahmen die Kinder und Jugendlichen von Casa

Verde anlässlich des Muttertags an den, von ihren Bildungseinrichtungen organisierten Aktivitäten teil.

Im Rahmen dieses Gedenktages würdigte auch das Gesamtteam von Casa Verde die Mitarbeiterinnen, die oftmals die Rolle von „Ersatz – Müttern" erfüllen. In diesem Zusammenhang sei angemerkt, dass wir den Kindern in Casa Verde immer vermitteln, dass sie leibliche Mütter haben und diese sich, aus welchen Gründen auch immer, nicht ausreichend um ihre Kinder kümmern konnten. Gleichzeitig versuchen wir mit ihnen auf einen Prozess der Akzeptanz, vielleicht der Vergebung, aber eben nicht der Verurteilung hinzuarbeiten.

In einem Rahmen der Anerkennung und des gemeinsamen Austauschs wurde ihr Engagement gewürdigt, mit dem sie ihre berufliche Tätigkeit und ihre familiäre Verantwortung miteinander vereinbaren. Alle Mitarbeiterinnen erhielten ein kleines Geschenk und mit anerkennenden Worten wurde ihr wertvoller Beitrag

zu der Arbeit hervorgehoben, die zugunsten der von der Einrichtung betreuten Kinder und Jugendlichen geleistet wird.

Nur wenige Wochen später durften sich dann auch die wenigen Männer, die in Casa Verde arbeiten (Manuel als Leiter von BLANSAL, Julian, unser Mann für Instandhaltungen und unser Psychologe Jesús) auf die ein oder andere Überraschung freuen, die sich die Kinder anlässlich des Vatertages ausgedacht hatten.

Tauffeier an der Schule León XIII Circa

Ich werde immer mal wieder gefragt, wie wir es mit dem Glauben halten in Casa Verde und wie wir diesen wohl leben. Vereinfacht würde ich sagen: Casa Verde ist weder eine religiöse Einrichtung noch gehört sie einer bestimmten Glaubensgemeinschaft an. Und doch hat die Vermittlung **von** und die Auseinandersetzung **mit** christlichen Werten im Rahmen der Achtung der Religionsfreiheit einen festen Platz im Zusammenleben in Casa Verde. Einige der Mitarbeitenden sind traditionell katholisch orientiert (wie die Mehrheit der Bevölkerung in Peru), andere eher christlich-freikirchlich. Unsere Haltung als Einrichtung ist es, Glauben und die damit verbundenen Werte vorzuleben, anzubieten, aber niemals dazu zu drängen oder gar zu fordern. Die meisten der Kinder kommen wohl eher aus katholisch geprägten Familien, und wenn es denn dem Wunsch der Kinder und Jugendlichen entspricht, dann nehmen sie auch an entsprechenden Feierlichkeiten der Kirche teil. In diesem Rahmen wurde im Juni an der Schule León XIII Circa das Sakrament der Taufe für einige unserer Kinder gefeiert.

Aktivitäten kunterbunt aus Casa Verde Arequipa und Casa Verde Cusco:

Während der Monate Mai und Juni nahmen die Kinder und Jugendlichen von Casa Verde an vielfältigen Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Integrationsaktivitäten teil. Diese sind wie immer darauf ausgerichtet, ihre ganzheitliche Entwicklung zu fördern, ihre Lernerfahrungen zu erweitern und das Zusammenleben mit unterschiedlichen Akteuren der Gemeinschaft zu unterstützen.

Besuch des Klosters Santa Catalina:

Im Rahmen der kulturellen Bildungsaktivitäten besuchten die Kinder und Jugendlichen das Kloster Santa Catalina. Dort nahmen sie an einer Führung teil, die ihnen ermöglichte, die Geschichte, den architektonischen Wert und die Bedeutung einer der wichtigsten historischen Kulturstätten der Stadt Arequipa kennenzulernen.

Begegnung mit unseren Unterstützern aus Arequipa:

Erfreulicherweise erhalten wir in Casa Verde nebst all der Unterstützung durch Sie, liebe Leser, auch engagierte Unterstützung von befreundeten Organisationen vor Ort. Bei dieser Gelegenheit waren es der Rotary Club Arequipa, der einen schönen Nachmittag mit den Kindern gestaltete. Nur wenig später besuchten die Vertreter der Freiwilligenorganisation „Allies" (vom englischen; Verbündete) die Casa Verde Arequipa. Allies unterstützte uns in der jüngsten Vergangenheit durch mehrere Projekte in Casa Verde Cusco, bei denen mal unsere Lernräume neugestaltet wurden, mal unsere sanitären Einrichtungen.

Wohl wissend, dass es in den kommenden Jahren gewiss nicht einfacher werden wird, immer ausreichend Unterstützung für den Erhalt der Casa Verde zu generieren, sind solche Allianzen in Peru selbst von großer Bedeutung für uns und die Zukunft der Casa Verde.

Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus Deutschland

In Zusammenarbeit mit der deutsch-peruanischen Schule Max Uhle empfing Casa Verde eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern im Alter von 14 und 15 Jahren des Gymnasiums Isernhagen (bei Hannover) im Rahmen eines kulturellen Austauschprogramms. Während dieses Tages nahmen die Jugendlichen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen des Heims an verschiedenen Aktivitäten teil und schufen einen Begegnungsraum, der von Spaß, Neugier und gegenseitigem Lernen geprägt war.

Durch Gruppenaktivitäten, Volleyballspiele und Spiele im Freien hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen, Aspekte ihrer jeweiligen Kulturen kennenzulernen und ihre sozialen sowie kommunikativen Kompetenzen zu stärken. Diese Erfahrung trug dazu bei, das interkulturelle Zusammenleben, die Teamarbeit und die Wertschätzung der Vielfalt zu fördern und die persönliche Entwicklung aller Beteiligten zu bereichern.

Herausragende sportliche Leistung

Ivana aus der Casa Verde Cusco durfte bei den Nationalen Taekwondo-Meisterschaften einen beachtlichen Erfolg feiern. Sie nahm in der Disziplin Kyorugui (Vollkontaktkampf) teil. Dank ihres Einsatzes, ihrer Disziplin und ihrer Hingabe gewann sie die Silbermedaille und erreichte damit einen bedeutenden persönlichen und sportlichen Erfolg.

Casa Verde
Proyecto Casa Verde

Dies und das aus Casa Verde Cusco

Im Rahmen der täglichen Aktivitäten nutzen die Mädchen immer wieder gerne die Möglichkeit für einen Besuch im Park, und auch unsere Bibliothek mit ihren vielen schönen Büchern ist ein gern besuchter Ort des Heims.

.

IADES-Blansal
Instituto de Apoyo y Desarrollo Social Blansal

Casa Verde
Proyecto Casa Verde

Sportliche Betätigungen und Förderung von Talenten

Die Mädchen nehmen regelmäßig an Sportkursen teil, die vom Peruanischen Institut für Sport (Instituto Peruano del Deporte – IPD) organisiert werden. Besonders beliebt sind hierbei Sportarten wie Taekwondo und Volleyball. Darüber hinaus nehmen sie samstags an Freizeit- und Sportaktivitäten teil, die vom Club de Amigos de la Policía durchgeführt werden. Und auch gebastelt wird in Casa Verde Cusco immer wieder gerne.

Feier der Festtage von Cusco

Im Monat Juni steht Cusco in aller Regel immer Kopf. Die Festlichkeiten zu *INTI Raymi* führen jedes Jahr unzählige Besucher von nah und fern nach Cusco. Während dieser Festtage organisierte Casa Verde einen besonderen Tag, an dem die gesamte Casa Verde Familie teilnahm. Im Rahmen dieser Feier wurde auch eine *Watiada* durchgeführt, eine ebenso interessante wie schmackhafte gastronomische Besonderheit der Andenregion.

Die *Watiada* ist eine überlieferte Tradition, bei der Speisen unter der Erde in einem provisorischen Ofen zubereitet werden, der aus über dem Feuer erhitzten Steinen besteht.

.

Die Mädchen hatten sichtlich Spaß dabei und dann auch einen kerngesunden Appetit☺

Casa Verde
Proyecto Casa Verde

Workshops zur Stärkung sozialer Kompetenzen

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Nationalen Universität San Antonio Abad del Cusco (UNSAAC) führten Studierende der Universität Workshops für die Mädchen und Jugendlichen des CAR durch. Zu den behandelten Themen gehören „Ich lerne, Konflikte zu lösen", „Ich bin etwas Besonderes", „Meine Gefühle haben eine Stimme" und „Ich lerne, auf mich selbst zu achten". Diese Workshops sind auf die Stärkung sozialer Kompetenzen, des Selbstwertgefühls, der emotionalen Kompetenz und der Selbstfürsorge ausgerichtet und tragen zu ihrer persönlichen und ganzheitlichen Entwicklung bei.

LERNEN SIE UNSER MULTIDISZIPLINÄRES TEAM KENNEN

Abschließend möchten wir diese Ausgabe gerne mit einem Blick auf jene Menschen abrunden, deren langjährige Verbundenheit mit den Kindern der Casa Verde die Grundpfeiler unserer Arbeit darstellen. Die ganzheitliche Betreuung, die Casa Verde bietet, ist nur dank der koordinierten Arbeit dieses multidisziplinären Teams möglich, das sich dem Wohlergehen, dem Schutz und der Entwicklung der Kinder und Jugendlichen verpflichtet fühlt. Jeder Fachbereich bringt seine spezifische Kompetenz ein, um eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten und den unterschiedlichen Bedürfnissen unserer Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden. (In dieser Ausgabe sind noch nicht alle Arbeitsbereiche und Mitarbeitenden dargestellt und auch nur aus Casa Verde Arequipa. In der nächsten Ausgabe wollen wir dann gerne weitere Arbeitsbereiche auch aus Cusco vorstellen).

Leitung

Sandra Meza Deza leitet das institutionelle Management, koordiniert die Betreuungsmaßnahmen und überwacht die Erreichung der Ziele des Heims. Sandra ist erst seit einem halben Jahr bei uns, nachdem ihr Vorgänger Crisol uns nach vielen Jahren der Leitung der Casa Verde verlassen hat. Sandra ist von Beruf Sozialarbeiterin und bringt viele Jahre Leitungserfahrung aus einem anderen Kinderschutzzentrum mit. Zu ihren Aufgaben zählt insbesondere ein

effizientes Management, das auf die kontinuierliche Verbesserung der angebotenen Dienstleistungen ausgerichtet ist.
Sie ist also stetig im Austausch mit den Mitarbeitenden, in Planung und Monitoring. Als leidenschaftliche Sozialarbeiterin sieht man sie jedoch auch mindestens genauso viel im Kontakt und im Austausch mit den Kindern und Jugendlichen.

Psychologischer Bereich

Jesús Huaracha Ramos, Psychologe bei Casa Verde, bietet den Kindern und Jugendlichen psychologische Begleitung an. Dabei fördert er ihr emotionales Wohlbefinden, die Stärkung ihres Selbstwertgefühls, die Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen sowie ein gutes Zusammenleben. Auch die Aufarbeitung von oftmals traumatischen Erlebnissen gehört zu seinem Alltag.

Jesús zeichnet sich nicht nur durch sehr viel Geduld aus, sondern neben seiner Profesionalität auch durch eine natürliche Herzlichkeit, die in dieser Arbeit von so grundlegender Bedeutung ist.

Bereich Soziale Arbeit

Amelia Paja Mamani,(Bild links) Sozialarbeiterin, führt die sozial-familiäre Begleitung jedes einzelnen Falles durch, koordiniert Maßnahmen mit öffentlichen und privaten Institutionen und begleitet – sofern dies angezeigt ist – die Prozesse der Stärkung der Familien und die Wiedereingliederung in sie. Dabei setzt sie sich für die Wiederherstellung der Rechte der Kinder und Jugendlichen ein.

Casa Verde
Proyecto Casa Verde

Bildungsbereich

Rocío Díaz Añasco bietet den Kindern und Jugendlichen psychopädagogische Begleitung durch die Beurteilung und kontinuierliche Begleitung ihres Lernprozesses. Ihre Arbeit ermöglicht es, ihre wichtigsten Bedürfnisse, Stärken und Schwierigkeiten zu erkennen und Unterstützungsstrategien zu fördern, die die Entwicklung ihrer kognitiven, schulischen und persönlichen Fähigkeiten begünstigen.

Casa Verde

Proyecto Casa Verde

IADES-Blansal

Instituto de Apoyo y Desarrollo Social Blansal

Tanzworkshop

Roxana de Macedo leitet den Tanzworkshop, einen Raum, der den künstlerischen Ausdruck, Disziplin, Teamarbeit und die Entwicklung motorischer Fähigkeiten fördert. Darüber hinaus stärkt er die kulturelle Identität und das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden.

Casa Verde

Proyecto Casa Verde

IADES-Blansal

Instituto de Apoyo y Desarrollo Social Blansal

Verpflegungsdienst

Frau Hermelinda Meza Yauri ist für die tägliche Zubereitung der Mahlzeiten verantwortlich. Sie erstellt nahrhafte, ausgewogene und an die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen angepasste Speisepläne und trägt damit zu ihrem Wachstum, ihrer Gesundheit und ihrem Wohlbefinden bei.

Das Engagement und die kontinuierliche Zusammenarbeit aller Bereiche ermöglichen es Casa Verde, eine ganzheitliche Betreuung anzubieten, sichere Lebensräume zu gewährleisten, Lernmöglichkeiten zu schaffen und eine kontinuierliche Begleitung für die Entwicklung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen sicherzustellen.

Abschließende Gedanken

„Jede gemeinsam erlebte Erfahrung hinterlässt eine Spur, die den Weg in die Zukunft stärkt."

Zum Abschluss dieser Ausgabe blicken wir mit Dankbarkeit auf die Erlebnisse der Monate Mai und Juni zurück. Die Familienfeiern, die sportlichen Erfolge, der kulturelle Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus Deutschland, die Feier des Sakraments der Taufe, die Traditionen der Festtage von Cusco sowie die vielfältigen Bildungs- und Freizeitaktivitäten haben zur ganzheitlichen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen von Casa Verde beigetragen.

Jede dieser Erfahrungen hat Werte wie Respekt, Solidarität, Ausdauer, kulturelle Identität und ein gutes Zusammenleben gestärkt und zugleich Möglichkeiten geschaffen, zu lernen, zu wachsen und bedeutungsvolle Beziehungen aufzubauen. Es sind Erlebnisse, die ihre Gegenwart bereichern und die Fähigkeiten stärken, mit denen sie ihrer Zukunft begegnen werden.

Wir möchten allen Menschen und Institutionen unseren aufrichtigen Dank aussprechen, die mit ihrem Vertrauen, ihrer Unterstützung und ihrem Engagement dazu beitragen, dass diese Räume des Lernens, des Schutzes und der Entwicklung weiterhin neue Chancen für alle bieten, die Teil der Casa-Verde-Familie sind.

Mit
Dankbarkeit,

Volker und
Dessy Nack und
die gesamte
Casa-Verde-
Familie